

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 121.

Neuenbürg, Samstag den 3. August

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Bei der Genehmigung von Baugesuchen sowie bei Ruggenrichtungen hat man schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß bei Verhandlungen in Baujahren nur zwei Mitglieder der Baujahren zugezogen worden sind.

Die Ortsvorsteher werden daher auf die Bestimmungen der Art. 83 der Bauordnung hingewiesen, wonach die Baujahren in allen Fällen aus drei Mitgliedern zu bestehen hat und wonach bei Verhinderung eines Mitglieds ein Stellvertreter zu beauftragen ist.

Den 1. August 1889.

Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In dem Stalle des Louis Nicol, Weggers in Birkenfeld ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 2. August 1889.

Oberamt.
Hofmann.

Revier Calmbach.

Die Lieferung von 6 Waggons Bröckinger Muschelkalk auf den Bahnhof Rothenbach und die Beförderung dieses Muschelkalks auf den Eyachthalweg wird am

Montag den 5. August abends 6 Uhr auf der Revieramtskanzlei in Accord gegeben.

Enzthal.

Weg-Sperre.

Der Rohnbachthalweg auf Markung Enzthal wird zum Zweck seines Einwalzens vom 5. bis 10. August gesperrt.

Den 1. August 1889.

Schultheißenamt.
Erhard.

Neuenbürg.

Kosthaus.

Für Katharine Müller, Flößers Witw. hier wird ein Kosthaus gesucht. Anträge wollen bis Montag den 5. d. Mts. dem Unterzeichneten übergeben werden.

Den 1. August 1889.

Ortsarmenbehörde.
Vorstand Stirn.

Vergebung von Bauarbeiten.



Höherem Auftrag gemäß sind folgende Arbeiten zur Erweiterung der Station Höfen zu vergeben:

- | | |
|--------------------------------------|----------|
| 1. Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten | 17 000 M |
| 2. Chausseearbeiten | 3 167 " |
| 3. Maurer- und Steinhauerarbeiten | 1 627 " |
| 4. Bahnbettung | 1 604 " |
| 5. Zimmerarbeit | 130 " |

Summe 23 528 M

Pläne, Boranschlag und Bedingnisheft liegen auf dem Amtszimmer der unterz. Stelle, Luisenstr. 2, zur Einsicht auf. Ebendasselbst sind auch die Angebote, in Prozenten der Boranschlagspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und entsprechend überschrieben, unter Beigabe von Zeugnissen spätestens

Samstag den 10. August, vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Pforzheim den 31. Juli 1889.

Oberamtsbauamt.
Schmidt.

Wildbad.

Enzpromenaden-Belichtung mit Feuerwerk.

Nachdem dieselbe verfloßenen Sonntag wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden konnte, findet sie nächsten

Sonntag den 4. August abends präzis 8 Uhr

statt und werden hiezu die verehrl. Kurgäste und Einwohner Wildbads und Umgebung freundlichst eingeladen.

Billete à 1 M. pro erwachsene Person und 50 Pfg. pro Kind können von heute ab im Parterre-Lokal des Rathauses und am Sonntag abends an der Kasse gelöst werden.

Für Nichtbezahlende sind am 4. August abends die K. Anlagen geschlossen. Um es den untern Enzthalbewohnern zu ermöglichen, diesem herrlichen Nachtfeste anzuwohnen zu können, wird nach Schluß desselben ein an sämtlichen Stationen haltender Extrazug um 11 Uhr abends von hier nach Pforzheim abgehen.

Den 31. Juli 1889.

Stadtschultheißenamt.
Bäumer.

Arnbach.

Tannen Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. August d. J. vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Gemeindefeld Rehbuckel auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

- | | |
|--------------------------------|--|
| 120 St. Lang- und Klobholz mit | |
| 206 Fm. I. Kl., | |
| 87 " II. " | |
| 20 " III. " | |
| 35 " IV. " | |

Den 31. Juli 1889.

Schultheißenamt.

Walddinspektion Freudenstadt.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. August d. J. morgens 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Kasernwald Abt. 4 u. 8, Finkenbergr. Abt. 22 und 23 (3 bis 5 Kilometer von der Eisenbahnstation Freudenstadt entfernt) im Aufstreich verkauft:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1450 Stück geschältes fichtenes und | |
| tannenes Stammholz mit 2655 Fm. | |

Privatnachrichten.

Contobüchlein

in allen Sorten bei Jak. Meeh.



Neuenbürg.
 Eine kleine Ladeneinrichtung,
 einen Firmenschild,
 einen Stehpunkt,
 eine Brückenwage,
 einen Ovalofen
 hat billig zu verkaufen
 C. Mahler Wtw.

Ein Laufmädchen
 wird gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.
 Eine Partie gut erhaltene alte
Fenster
 verkauft Fr. Krauß.

Neuenbürg.
 Der Unterzeichnete hat zu verkaufen
1 Stück Dinkel und
1 Stück Roggen.
 Karl Walter.

700 Mark
 liegen gegen gute Sicherheit zum Ausleihen
 parat. Zu erfragen bei der Redaktion.

Turner-Gesangverein.
 Die Singstunde heute abend fällt
 aus und ist auf morgen, Sonntag vor-
 mittag halb 11 Uhr, verlegt.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
 Theodor Weiß, Neuenbürg.
 Ernst Schall a. M. Calw.

Herrig's Lutherfestspiel in Pforzheim.

Am 3., 4., 7., 9. August jeweils abends 7 Uhr und am 11. August
 nachmittags 3 Uhr in der

Turnhalle

aufgeführt von Bürgern der Stadt unter Leitung des Theaterdirektors Dessoß und
 unter Mitwirkung des evangel. Kirchenchors (Dirigent Hauptlehrer Hübner).

Preise der Plätze: Logenplatz 4 M., I. Platz 3 M., II. Platz 2 M., Steh-
 platz 1 M.

Billetverkauf bei F. Hamburger, westl. Karl-Friedr.-Str. 29 und abends
 an der Kasse.

Heimfahrt nach den Vorstellungen nach allen Zugrichtungen ermöglicht.
 Reinertrag des Festspiels zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

Das Komitee.

Ich bin wieder zurückgekehrt.

Arnold Biber, Zahntechniker,
 Schulberg 10, Pforzheim.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Kapital	10 Millionen Gulden = 17 142 857 M
Gewinn-Reserve	1 075 000 "
Prämien-Reserve Ende 1888	11 629 100 "

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir in Folge Rücktritts unseres
 seitherigen Agenten, Herrn Schullehrer Jetter die Vertretung unserer Gesellschaft,
 Abteilung für Feuerversicherungen

Herrn **Christoph Wischer, Stiftungspfleger**
 für **Conweiler** und Umgebung übertragen haben.
 Stuttgart, im Juli 1889.

Die General-Agentur der „Providentia“.
 Abteilung für Feuerversicherungen.
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung
 von Versicherungen gegen Feuergefahr von beweglichen Gegenständen aller Art
 gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unter-
 zeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Conweiler, im Juli 1889.

Christoph Wischer, Stiftungspfleger.

Wilhelm Storz,

Lederhandlung und Schäftefabrik Pforzheim,
 vis-à-vis dem „Gold. Stern“ (Bröfinger Gasse Nr. 26.)

Größtes Lager aller Ledersorten.

— Anfertigung von Schäften nach Maß. —

Tüchtige Schreiner

finden dauernde Beschäftigung.

Carl Wilh. Fuhs,
 Jalousienfabrik,
 Pforzheim.

Neuenbürg.

2100 Mark

Pflegschaftsgeld werden in einem oder
 mehreren Posten zu 4 1/2 % ausgeliehen.
 Albert Hummel.

Pforzheim. Wegen Mangel an Raum

billig zu verkaufen:

2 Sekretäre, 3 Schreibkommode und Kommode, Kleiderkästen, Bettladen mit und ohne Koffi, verschiedene Tische, worunter ein schön eingeleger, neue und gebrauchte Betten, Bettfedern, Reise- und Amerikanerkoffer, Holz- und Handkoffer, Reisejacke, Umhängtaschen, 1 schöner Ruheessel, verstellbar, welcher als Fahrstuhl und Bett verwendet werden kann, Auswahl in Spiegel, einige schöne Regulatoure und andere Uhren, 4 schöne Jagdgewehre, wobei 2 Hinterlader, ein schön gepolsterter Drehstuhl und noch vieles andere, welches, um Platz zu machen, billig abgegeben wird.

Chr. Rothfuss,

Meßgerstraße 2, zunächst dem Marktplatz.

Alzenberg.

Bald-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines auf hiesiger Markung gelegenen Waldes bin ich geneigt, meinen ca. 12 Morgen großen, auf Oberreichenbacher Markung (Wedenhardt) gelegenen Wald dem Verkauf auszugeben. Derselbe ist größtenteils gut bestockt, hauptsächlich auch zur Streunutzung sehr geeignet, und kann im Ganzen oder in kleineren Parzellen abgegeben werden.

Herr Schultheiß Keppler in Oberreichenbach hat die Güte, den Wald auf Verlangen vorzuzeigen. Zusammenkunft bei diesem, und Verkauf am nächsten

Montag den 5. August
vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle.

Liebhaber ladet ein

Joh. Rothacker.

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende

fertigt an die Buchdruckerei von
J. Meeh.

Karte des Württ. Schwarzwald-Vereins.

Blatt V.: Alpirsbach-Schramberg-Hausach. Redigiert von Baurat Rheinhard, Bau-Inspektor Raible und Inspektor Bohnert in Stuttgart. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart. Preis eines Blattes 1 M.; auf Peinwand aufgezogen (Taschenformat) 1 M 50 J.

Dieses neue Blatt der beliebten, vom Württ. Schwarzwaldverein herausgegebenen Karte wird allen Freunden des Schwarzwalds hoch willkommen sein. Dasselbe umfaßt die Gegend von Alpirsbach, Schiltach, Schramberg, Hornberg, Bofach und Hausach und ist wie die früheren Karten in 4 Farben ausgeführt und mit Höhenkurven von 50 m Abstand versehen. Der Maßstab 1:70.000 ist ein so großer, daß auch unbedeutende Wege darauf angegeben werden konnten und der Tourist den genauesten und zuverlässigsten Führer an der Karte besitzt.

Neuenbürg, 2. August. Der Turnergesangsverein wird am 18. August im Saale des Hotels zur „Post“ eine Abendunterhaltung — ähnlich der vom Dezember v. J. — veranstalten und zwar zu Gunsten der so schwer von Hagelschaden betroffenen Gemeinden des Steinlachthales. Wir machen schon jetzt die Einwohnerschaft der hiesigen Stadt und Umgegend auf diesen genussreichen Abend seines schönen Zweckes halber aufmerksam.

Kronik.

Deutschland.

Wilhelmshaven, 31. Juli. Der Kaiser trat heute auf der „Hohenzollern“ die Reise nach England an.

* Der am vorigen Sonnabend zu Ende gegangene Massenprozeß vor dem Schweidnitzer Gerichtshof gegen die Hauptträdelsführer des Waldenburger Bergmannsstrikes hat für einen Teil der Angeklagten sehr strenge Freiheitsstrafen zur Folge gehabt. Nach dem Urteile, welches die Prozeßverhandlungen von dem wüsten agitatorischen Treiben und den Ausschreitungen der nun Verurteilten entrollten, zu schließen, kann man nur sagen, daß dieselben ihre gerechte Strafe empfangen haben, zumal gerade die niederschlesischen Arbeitsverhältnisse am wenigsten danach angethan waren, die von den Angeklagten in Szene gesetzte Striksbewegung zu rechtfertigen. Es wäre in der That zu wünschen, daß der Wortlaut der Verhandlungen des Schweidnitzer Prozesses in die weitesten Kreise des deutschen Arbeiterstandes dränge, es würden dann vermutlich sehr vielen Arbeitern die Augen darüber geöffnet werden, auf welche bedenklichen Wege die sozialistischen und demagogischen Apostel durch ihre Aufhetereien und ihren hohlen Phrasenschwall den Arbeiter hinzuleiten trachten.

München, 31. Juli. Turnfest. Heute fand die Preisverteilung statt. Den 1. Preis mit 68,4 Pkt. erhielt G. Alshöfer (Stuttgarter) in München, früher Mitglied des Männerturnvereins, Stuttgart; den 3. Pr. mit 60,4 Pkt. A. Mayer (gegenwärtig Einjährig-Freiwilliger im Grenadierregiment Königin Olga Nr. 119), Mitglied des Turnerbunds, Stuttgart; 9. Mayer-Mannheim; den 23. Pr. Klein von Pforzheim, den 33. Pr. Wilh. Deiß von Pforzheim und Weber, Mitgl. des Männerturnvereins, Stuttgart. Belobungen erhielten u. a.: Emil Häcker mit 48,2 Pkt. und Schäble mit 47,3 Pkt., Mitgl. des Turnerb., Stuttgart; Eschenlohr mit 47 Pkt., Mitglied des Männerturnvereins, Stuttgart, Stöppler, Ad., M.T.B. Göppingen mit 46,5 Pkt., Aug. Kaiser und Karl Deiß, Pforzheim. (Im Ganzen wurden 43 Turner durch Preise und 67 durch ehrenvolle Erwähnung ausgezeichnet.)

Aus Lützelstein in Elsaß berichtet man der „Straßb. Post“ über Verheerungen der Fruchtfelder, welche mit den Berichten

aus württembergischen Gegenden genau übereinstimmen. Auch dort konstatiert man die durch das reiche Bucheljahr hervorgerufene ungewöhnliche Vermehrung der Waldmäuse.

Untermünsterol, 31. Juli. Im Holzgeschäft herrscht gegenwärtig reges Leben. Die Preise sind sehr im Steigen begriffen. Von Großhändlern aus Basel und Mülhausen ist nach besseren Qualitäten große Nachfrage.

Pforzheim, 1. August. Oberbürgermeisterwahl. Bei der heute Morgen stattgefundenen Oberbürgermeisterwahl wurde Herr Oberamtmann Habermehl von Karlsruhe mit 54 Stimmen gewählt. Abgegeben wurden 106, davon erhielt Herr Bürgermeister Holzwart 42 Stimmen.

Württemberg.

Friedrichshafen, 1. Aug. Seine Majestät der König sind heute vormittag 9.50 nebst Gefolge mittelst Extrazugs von hier abgereist, um sich für etwa 14 Tage nach Bebenhausen zu begeben.

Tübingen, 1. Aug. Se. Majestät der König ist heute mittag punkt 1 Uhr 50 Min. mit Hofmarschall v. Bollwarth von Sigmaringen hier angelangt. Er wurde auf dem Bahnhof empfangen von dem Rektor der Universität und dem akademischen Senat; die Studentenschaft bildete Spalier. Eine berittene Studentencavalcade in Biz begleitete Se. Majestät bis nach Lustnau; in der Mülhstraße hielt Oberbürgermeister Göß eine Ansprache. Die Stadt ist beslaggt. (S. M.)

Tübingen, 31. Juli. Neuerem Vernehmen nach ist als Nachfolger des so rasch verstorbenen Majors v. Niethammer im Kommando des hiesigen Bataillons Major Schnürken vom Generalstab in Aussicht genommen.

Lustnau, 50. Jul. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich nach der „Tüb. Kronik“ gestern in Bebenhausen zugetragen. Der 26 Jahre alte Chr. Fügler von hier, auf der Heimfahrt vom Wald begriffen, wollte sich auf seinen mit Holz beladenen Wagen setzen, glitt aber aus und fiel so unglücklich, daß ihm ein Rad über den Hinterhals, ein anderes über den rechten Arm lief. Er wurde rasch in Krankenhaus in Tübingen verbracht, erlag aber heute früh schon seinen Verletzungen.

Ludwigsburg, 31. Juli. Heute und morgen hält der württ. Volksschullehrerverein seine jährliche Versammlung in der hies. Stadt, und letztere hat alles vorbereitet, ihre Gäste in freundlicher Weise zu empfangen. Ein ehrender Empfang könnte man sich kaum denken, als er hier bereitet worden ist.

Wildbad, 1. August. Die Einweihung einer Synagoge fand hier selbst dieser Tage statt. Dieselbe ist durch die Bemühungen des Hrn. J. M. Bodenstein aus Berlin und anderer israelischer Kurgäste ins Leben gerufen. Bei dieser Gelegenheit sprach sich Hr. Stadtschultheiß Böhner in beherzigenswerten Worten über die Pflicht der Duldsamkeit aus. Er verwirklichte durch seine Anwesenheit bei dem Feste nur die Intentionen des Königs, der sich sehr warm zu Gunsten des konfessionellen Friedens ausgesprochen habe. Möge der von Sr. Majestät dem Könige und der

rzheim.
am 11. August

tors Delhoff und
Hübner).
Blatz 2 M, Steh-
29 und abends
gen ermögl.icht.
nt.
Komite.

rt.
hniker,

urt a. M.
42 857 M
75 000 "
29 100 "

Rücktritts unse
erer Gesellschaft.

pflieger

rovidentia".
ngen.

zur Vermittlung
änden aller Art

von dem Unter-

tungspfleger.

zheim,
26.)

rg.

ark

in einem oder
% ausgeliehen.
bert Hummel.



Staatsregierung so sehr gewünschte Zustand der Duldsamkeit überall Platz finden und zur Geltung kommen! Redner brachte sodann bei dem sich an die Feier anschließenden Festmahle ein Hoch auf den religiösen Frieden im Staate Württemberg aus und verlas ein Beglückwünschungs-Telegramm des Königs.

Neuenbürg, 1. August. Dem im heutigen Staats-Anz. (Nr. 177) enthaltenen Bericht über die am 25. Juli d. J. in Heidenheim unter dem Vorsitz des Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Wittnacht, stattgefundenen Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten zufolge bildete den Hauptgegenstand der Beratung die Berichterstattung des ständigen Ausschusses über die Denkschrift der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, betr. die Revision der Grundtagen für den Güterverkehr auf den württ. Staatseisenbahnen. In Betreff dieser Angelegenheit hatte der ständige Ausschuss in seiner am 15. Juli d. J. in Wildbad abgehaltenen Sitzung Vorberatung gepflogen.

In dieser Denkschrift der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ist nunmehr eine Revision der Grundtagen (Streckeneinheitsätze) und der Expeditionsgebühren (feste Zuschläge) für sämtliche Tarifklassen analog dem im preussischen Staatsbahngebiet bezw. in Baden bestehenden System angeregt worden.

Von dem Beirat wurde entsprechend dem Vorschlag seines Ausschusses dem Ministerium die Annahme der preussischen Grundtagen und der badischen Expeditionsgebühren anempfohlen.

Der Einnahmeausfall durch solche Frachtermäßigung wird von der Eisenbahnverwaltung annähernd zu 530 000 M jährlich geschätzt.

Als weiterer Hauptgegenstand kam die Zusammenstellung der von der Generaldirektion der Württ. Staatseisenbahnen bei dem Ministerium in Bezug auf die Gestaltung des Winter-Fahrplans 1889/90 gestellten Anträge zur Beratung.

Was dabei die Sache des Enzthals betrifft, so ist anzunehmen, daß, da die bezüglichen (im Staatsanz. vom 19. und im Enzthaler vom 20. Juli d. J. veröffentlichten) Anträge keine widersprechenden Bemerkungen erfahren haben, solche genehmigt sind.

Wir freuen uns für das Enzthal, dies mitteilen zu können, da wir, statt seitheriger 4, nunmehr für den Winter fünf Züge nach jeder Richtung bekommen.

Die eben erwähnten Anträge der K. Generaldirektion lauten bekanntlich (s. Enzth. Nr. 113) kurz so:

vom 1. November bis 28. Februar wird ein Lokal-(Arbeiter)-Zug eingelegt: ab Neuenbürg 7.20, an in Pforzheim 7.45 morg.;

die fünf Züge sollen abgehen:
in Wildbad 5.35 7.50 12.10 5.20 8.50
in Pforzheim 6.55 9.40 2.10 7.40 9.55

Seither kursierten vom Oktober bis 1. Mai folgende 4 Züge:

ab Wildbad 5.35 — 12.10 5.40 8.25
ab Pforzheim — 9.45 2.10 7.15 9.50

Der Vorschlag in Nr. 104 und 106 d. Bl. lautete:

ab Wildbad 5.35 7.05 12.45 5.20 8.50
ab Pforzheim 7.35 9.40 2.10 7.40 9.55

Eine Abänderung, wie solche jetzt von der K. Generaldirektion beabsichtigt ist, ist also nur bei den unterstrichenen Zügen bemerkbar. An maßgebender Stelle werden hiefür wohl besondere Gründe in Betracht kommen.

+ In der nächsten Zeit wird den Evangelischen der Umgegend ein Genuß religiösen Charakters bereitet, wie er bisher nur in den größeren Städten Deutschlands ermöglicht war. In Pforzheim wird nämlich das Lutherfestspiel von Herrig in der dortigen Turnhalle aufgeführt und zwar am Samstag den 3. August, abends 7 Uhr, ebenso am Sonntag den 4. August, Mittwoch den 7., Freitag den 9., abends 7 Uhr und Sonntag den 11., nachm. 3 Uhr und abends 7 Uhr. Das Festspiel währt 2 1/2 Stunden, so daß nach Schluß die Rückkehr mit der Eisenbahn nach allen Seiten möglich ist, und wird aufgeführt von Bürgern Pforzheims unter Mitwirkung des evang. Kirchenchors. Die Billete werden abends an der Kasse abgegeben. Der Reinertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Da der Zubrang im Anfang ein starker sein wird, so wird es sich für die Besucher aus der Umgegend empfehlen, die letzten Aufführungen zum Besuch zu wählen. Bekanntlich haben diese Lutherfestspiele überall in Deutschland einen großen religiöserhebenden Eindruck gemacht, und sicher wird es auch der Fall in Pforzheim sein bei der Gediegenheit der Kräfte, die mitwirken und der großen Sorgfalt, mit welcher die Vorbereitungen getroffen worden sind.

Miszellen.

Die trotz aller Warnungen noch von vielen Leuten befolgte Gewohnheit, bei einem Gewitter unter Bäumen Schutz zu suchen, hat in der Nähe des Dorfes Hoogstraeten mit einem Schlage vier Opfer gefordert. Ein Bauer, der mit Frau und Kindern auf dem Felde arbeitete, flüchtete sich mit diesen während eines schweren Gewitters unter die dicke Krone des höchsten Baumes eines nahe gelegenen Tannengehölzes. Der Blitz schlug in den Baum ein, tötete drei Söhne und eine Tochter des Bauern und betäubte diesen selbst derart, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Nur die Mutter, die ihre beiden jüngsten Kinder auf dem Arme hielt, ist verschont geblieben.

(Die schnellste Reise.) Der neue Hamburger Schnelldampfer Columbia ist nach einer Reise von 6 Tagen 19 Stunden von Southampton in Newyork eingetroffen. Es ist dies die schnellste Reise, welche je gemacht worden ist.

Eine Kugel, die aus der Schlacht bei Mars la Tour herrührte, wurde dieser Tage einem Fabrikarbeiter aus Iserlohn aus dem Fuße entfernt.

Von einem ehemaligen Viehhändler, der jetzt als wohlbestallter Rentier in einem Städtchen nahe an der böhmisch-sächsischen Grenze von den Strapazen seines Lebens ausruht, wird folgender Geniestreich erzählt, den er beim Verkauf einer Kuh angewendet haben soll. Der Wiedermann war mit seiner Kuh zu Markt gegangen und wegen derselben auch bald in Handel mit einem Kauflustigen getreten. Auf die Frage des Letzteren, ob die Kuh viel Milch gebe, antwortete er schmunzelnd: „Na, wenn Sie Milch haben wollen, da müssen Sie sie ganz gewiß kaufen!“ wobei er seinem Tier gleichzeitig liebevoll das Guter streichelte. Auf diese „symbolische“ Versicherung hin erwarb der Kauflustige die stattliche Kuh und führte sie heim. Dort wurde das Tier tüchtig gefüttert, versagte aber jede Milch. Wütend eilte nun der getäuschte Käufer zu dem Viehhändler und stellte diesen energisch zur Rede. Derselbe gab dem Mann aber unverfroren zur Antwort: „Ich hab' es Ihnen ja gleich gesagt, wenn Sie Milch haben wollen, müssen Sie sie kaufen, die Milch nämlich.“

(Der Verbrauch von Schönheitsmitteln in Berlin.) Eine junge Dame hatte sich kürzlich die Aufgabe gestellt, zu erkunden, wieviel an Schönheitsmitteln täglich in Berlin von den Damen verbraucht würde. Die großen kosmetischen Handlungen gaben ihr bereitwillig die gewünschte Auskunft und es stellte sich heraus, daß bei den bekannten diesbezüglichen Geschäften in Berlin zusammen täglich gekauft werden: 202 Kilo Puder, 117 Rot, 61 1/4 Augenbraunenfarbe, 50 Lippenpomade, 29 3/4 Glycerin und 15 Kilo Gold-Cream. Der Jahresbedarf beträgt demnach 73 730 Kilo Puder, 42 705 Kilo Rot, 22 356 Kilo Augenbraunenfarbe, 18 250 Kilo Lippenpomade, 10 865 Kilo Glycerin und 5775 Kilo Gold-Cream.

Conditio sine qua non. In einer Heilanstalt werden die Kranken um vier Uhr morgens geweckt, um kalt begossen zu werden. Das Frühstück fällt weg und wird durch ein Dampfbad mit nachfolgender kalter Douche ersetzt; zu mittag bekommt man nur vegetarisch zu essen; nachmittags wird ein Halbbad genommen, dann folgt Massage, abends ein Siphad, und in den Zwischenzeiten erfreut man sich an nassen Abreibungen u. s. w. in lieblicher Abwechslung, wobei fleißig Wasser getrunken wird. Einer der Kranken beklagte sich nun heimlich bei dem Oberkellner der Anstalt, daß er von alledem schon ganz schwach geworden sei. „Ja, mein Herr“, meinte der Kellner, „um eine solche Kur zu ertragen, muß man schon eine eisenfeste Gesundheit besitzen.“

Frankfurter Course vom 31. Juli 1889.

Geldsorten.	M	S
20-Frankenstücke	16.29	33
Englische Sovereigns	20.34	39
Ruß. Imperiales	16.67	71
Dalaten	9.63	68
Dollars in Gold	4.16	20

Mit einer Beilage.

